

Regierungsratsbeschluss

vom 12. August 2025

Nr. 2025/1317

KR.Nr. I 0157/2025 (BJD)

Interpellation Fraktion SP/Junge SP: Folgen und Haltung betreffend neuester Abbaupläne von SBB Cargo für den Kanton Solothurn? Stellungnahme des Regierungsrates

1. Vorstosstext

Überraschend verkündete am 20. Mai SBB Cargo ihren Entscheid, mehrere Standorte nicht mehr zu bedienen. Den Kombinierten Verkehr (KV) will SBB Cargo gar fast ganz aufgeben.

So soll auch das Terminal in Oensingen aufgegeben werden.

Nach 2017 verkündeten die SBB: «Seit Anfang dieses Jahres betreibt SBB Cargo in Oensingen ihr zehntes Umschlagsterminal für den Kombinierten Verkehr (KV), das an das schnelle KV-Liniennetz in der Schweiz angebunden ist. Es liegt verkehrsgünstig mitten im Logistikherzen der Schweiz, nur rund einen Kilometer von der Autobahnauffahrt zur A1 entfernt. Der Kombinierte Verkehr nutzt die Vorteile des Schienengüterverkehrs und des Gütertransports auf der Strasse. Dafür werden intermodale Ladeeinheiten (z.B. Container) eingesetzt, die sowohl auf dem LKW wie auch auf dem Güterwagen transportiert werden können.»

Mit der Schliessung des Terminals gefährdet SBB Cargo selber die bisherige Aufgabenteilung im Güterverkehr zwischen Strasse und Schiene. Die Folge wird eine Zunahme des Strassenschwertransportes sein, insbesondere an neuralgischen Punkten. Wohl kein anderer Kanton hat bezogen auf seine Grösse und Infrastruktur eine solche Belastung respektive Benützung durch den Güterverkehr. Deswegen sollte gerade Solothurn sich gegen diese Pläne einsetzen.

Der Hauptsitz von SBB Cargo ist zudem bekanntlich in Olten. Auch da sollen kräftig Stellen abgebaut werden.

Die Unterzeichnenden bitten den Regierungsrat, hierzu folgende Fragen zu beantworten:

1. Wurde der Regierungsrat über die Pläne von Cargo SBB informiert? Betreffend Stellenabbau und Folgen für die verladende Wirtschaft im Kanton Solothurn. Insbesondere für die Logistikregion Gäu, da der Terminal des Kombinierten Verkehrs in Oensingen von SBB Cargo aufgehoben werden soll.
2. Wie viele Stellen werden im Kanton Solothurn durch den Abbau bei SBB Cargo verloren gehen (in der Fläche und am Hauptsitz)?
3. Wie beurteilt der Regierungsrat die Folgen für die verladende Wirtschaft, insbesondere die Logistikunternehmen?
4. Welche Folgen sieht die Regierung für die generelle Belastung der Logistikregionen in unserem Kanton?

2. Begründung

Im Vorstosstext enthalten.

3. Stellungnahme des Regierungsrates

3.1 Vorbemerkungen

Die Angebote im Schienengüterverkehr sollen eigenwirtschaftlich betrieben werden können, der Bund sorgt lediglich für die Rahmenbedingungen. Die SBB richtet den kombinierten Verkehr neu aus und will damit die Kosten senken. Per 2026 konzentriert sich die SBB im kombinierten Verkehr auf den Nord-Süd-Verkehr zwischen Dietikon und Stabio. Den Verkehr auf der Ost-West-Achse wird die SBB vorerst aufgeben. Acht KV-Terminals der SBB, die nicht rentabel betrieben werden können, werden nicht mehr bedient. Nebst Oensingen betrifft dies Basel, Gossau, Widnau, Renens, St-Triphon, Cadenazzo und Lugano.

3.2 Zu den Fragen

3.2.1 Zu Frage 1:

Wurde der Regierungsrat über die Pläne von Cargo SBB informiert? Betreffend Stellenabbau und Folgen für die verladende Wirtschaft im Kanton Solothurn. Insbesondere für die Logistikregion Gäu, da der Terminal des Kombinierten Verkehrs in Oensingen von SBB Cargo aufgehoben werden soll.

Das Bau- und Justizdepartement wurde von der SBB vor der öffentlichen Kommunikation zu den Anpassungen im Kombinierten Verkehr vorinformiert. Im Nachgang zur öffentlichen Kommunikation wurden das Amt für Verkehr und Tiefbau sowie das Amt für Raumplanung mit weiteren Informationen bedient.

3.2.2 Zu Frage 2:

Wie viele Stellen werden im Kanton Solothurn durch den Abbau bei SBB Cargo verloren gehen (in der Fläche und am Hauptsitz)?

Laut Medienmitteilung der SBB vom 20. Mai 2025 werden schweizweit rund 65 Stellen bis Ende 2025 abgebaut, davon ein Drittel in der Deutschschweiz und zwei Drittel im Tessin. Laut weiterführenden Informationen der SBB ist der Kanton Solothurn mit fünf Vollzeitäquivalenten in der Fläche und 2 Vollzeitäquivalenten am Hauptsitz betroffen.

3.2.3 Zu Frage 3:

Wie beurteilt der Regierungsrat die Folgen für die verladende Wirtschaft, insbesondere die Logistikunternehmen?

Die von SBB Cargo am KV-Terminal in Oensingen umgeschlagene Gütermenge entspricht jährlich zwischen 12'000 und 18'000 LKW-Fahrten zum und vom Terminal¹⁾. Da nicht bekannt ist, aus welchem Perimeter welche Firmen den KV-Terminal benutzen und wie hoch der sonstige Gütertransport (sowohl auf der Schiene via Anschlussgleise als auch auf der Strasse) dieser Firmen ist,

¹⁾ SBB Cargo hat in den vergangenen Jahren rund 25'000 TEU (twenty-foot equivalent unit) jährlich umgeschlagen. TEU ist eine international standardisierte Einheit zur Zählung von Containern verschiedener Grössen und zur Beschreibung der Ladekapazität von Schiffen und des Umschlags von Terminals beim Containertransport. 1 TEU entspricht einer 20-Fuss-Container-Einheit. Es gibt keine eindeutige Umrechnung von TEU in Anzahl LKW-Fahrten. Beispielsweise kommt es darauf an, ob ein LKW, der einen Container zum Terminal bringt, mit einem anderen Container beladen oder aber leer den Terminal wieder verlässt. Deshalb streut die abgeschätzte Anzahl an LKW-Fahrten relativ stark.

ist eine Aussage zu den Folgen nicht möglich. Für die geplanten Erweiterungen der güterverkehrsintensiven Anlagen in der Region Gäu-Olten (Anlagen der Post, Migros-Verteilbetriebe und Nationale Verteilzentrale Coop) spielt das KV-Terminal in Oensingen keine Rolle, da der Bahngüterverkehr auf den Betriebsarealen abgewickelt wird. Für diese Vorhaben werden jeweils eigenständige Mobilitätskonzepte erarbeitet, welche auch den Gütertransport umfassen.

Das Ziel ist insgesamt, Güter möglichst sicher und nachhaltig zu transportieren. Grundsätze dazu sind im Konzept für den Gütertransport auf der Schiene des Bundes festgelegt, welches die Grundlage für die Weiterentwicklung der Infrastrukturen bildet. Für KV-Umschlagsanlagen ist im Konzept nach einem Abgleich des Ist- und Soll-Zustands festgehalten, dass unter anderem im Raum Gäu ein Bedarf für neue bzw. zusätzliche Umschlagskapazitäten besteht. Die SBB hat dieses als ein Element der Terminallandschaft in ihr Projekt «Suisse Cargo Logistics» aufgenommen.

Im März 2024 wurde zwischen SBB und Kanton Solothurn eine sogenannte Gesamtperspektive, ein Arbeitsprogramm zur Erhöhung des Anteils des Personen- und Güterschienenverkehrs, unterzeichnet. Darin ist unter anderem neben dem Halbstundentakt im Fernverkehr für Grenchen Süd auch die Planung und Realisierung eines KV-Terminals in der Region Gäu aufgenommen worden.

3.2.4 Zu Frage 4:

Welche Folgen sieht die Regierung für die generelle Belastung der Logistikregionen in unserem Kanton?

Die oben abgeschätzten jährlichen LKW-Fahrten bedeuten aktuell zwischen 50 und 70 LKW-Fahrten pro Werktag zum und vom KV-Terminal Oensingen. Mit dem Wegfall des Terminals ab 2026 ist davon auszugehen, dass die Anzahl Fahrten im ähnlichen Rahmen bleiben werden und dass die Distanz je Fahrt länger wird, da der Bahnteil wegfällt. Da die Quellen und Ziele der Fahrten nicht bekannt sind, ist eine Aussage zur generellen Belastung der Logistikregionen in unserem Kanton nicht möglich.

Nach Auskunft der SBB bleibt der Freiverlad in Oensingen nach 2025 bestehen und ist diskriminierungsfrei zugänglich. Somit könnte der Umschlag grundsätzlich auch von einem anderen Betreiber durchgeführt werden.



Yves Derendinger
Staatsschreiber

Verteiler

Bau- und Justizdepartement (bk)
Amt für Verkehr und Tiefbau (kel/zea) (2)
Parlamentsdienste
Traktandenliste Kantonsrat